



Johannesburg, den 17. Dezember 2010

Liebe Freunde, Verwandte, Unterstützer und Interessierte,

heute verwöhnt uns gerade mal wieder die Sonne – den größten Teil des Novembers hatten wir jedoch das zweifelhafte Vergnügen, das deutsche dauertrübe Novemberwetter zu teilen, lediglich ein paar Grad wärmer. Die letzte Woche regnete es plötzlich ununterbrochen – jetzt haben wir doch noch Hoffnung, dass noch ein echter Sommer einkehrt.

Eine Woche im November hatten wir Thomas Sturm vom AK Maroua zu Besuch. Sein Anliegen ist es, nicht nur Projekte in Afrika zu unterstützen, sondern auch bei Kindern in Deutschland das Bewusstsein zu gestalten, dass es Kindern in anderen Teilen der Welt nicht so gut geht wie ihnen. Er hilft ihnen, Möglichkeiten zu entdecken, selbst als Kind schon einen Unterschied zu machen z. B. durch den AIDS-Marsch, in dem Kinder Sponsoren finden und dann durch ihr Laufen Geld für unsere Projekte sammeln. Auf eigene Kosten wollte sich Thomas Sturm nun ein Bild von den Arbeiten vor Ort machen und war dazu eine Woche lang mit einem von uns oder dem Koordinator der HIV und AIDS-Arbeit, Owen Nkumbi, unterwegs.

Welt-AIDS-Tag

Nachdem wir allen Baptist Convention-Gemeinden Material für die Sonntage um den 1. Dezember geschickt hatten, verlief unser eigentlicher Welt-AIDS-Tag recht



unspektakulär: Da die Bundeskonferenz unmittelbar bevorstand, nutzten wir den Tag im Büro und hatten keine Zeit, uns größeren Veranstaltungen z.B. in Fußballstadien anzuschließen. In unserer Büroandacht mit dem ganzen Team hatten wir jedoch unsere eigene kleine traditionelle Kerzen-Gedächtniszeremonie. Viele unserer Organisationen haben am Welt-AIDS-Tag ihre eigene Art, mit dem Anzünden einer Kerze an die Opfer von HIV und AIDS zu erinnern. Von vielen Gemeinden wissen wir, dass sie dies auch in den Gottesdiensten eingeführt haben, um die ganze Gemeinde einzubinden.

Erste Auswertung mit Volontären

Da unsere Kollegen Mirjam und Alex Strecker seit Anfang November auf Heimataufenthalt in Österreich sind, stand Esther Anfang Dezember allein vor der Aufgabe, mit den jetzigen Volontären die ersten drei Monate ihres Einsatzes auszuwerten.



Volontärin Julia in Vorweihnachtsstimmung

Von 6.-8. Dezember trafen sie sich in Streckers Haus in Pretoria, um sich



untereinander und mit Esther als Mentorin auszutauschen und Veränderungen für den weiteren Einsatz anzugehen.

Schön ist, dass sich alle drei in ihren Stellen wohl und willkommen fühlen und gut in ihre Gastfamilien integriert sind. Natürlich kommen durch das enge Zusammenleben vor Ort aber auch die verschiedenen Persönlichkeiten zum Vorschein und es gab einiges an Konflikten auszuhandeln.

Bundeskonzferenz mit deutscher Beteiligung

Zusammen mit Christian Rommert vom Gemeindejugendwerk und seiner Tochter Elena haben wir uns dann am 9. Dezember gleich wieder Richtung Pretoria zur Bundeskonzferenz der Baptist Convention aufgemacht. Auch Regina Claas war als Repräsentantin des deutschen Baptistenbundes dabei.

Als HIV und AIDS-Desk waren wir auf der Konferenz in vierfacher Weise vertreten: Alle KonferenzteilnehmerInnen bekamen zusammen mit ihrem Teilnehmerheft einen Newsletter. Für diejenigen von euch, die vor englischer Lektüre nicht zurückschrecken, haben wir diesen an diese Email angehängt. Ein farbenfroher und zentral positionierter Stand lud dazu ein, sich mit Broschüren zum Thema HIV und AIDS einzudecken oder zu günstigsten Preisen Material zu kaufen, mit dem man z. B. mit seiner Gemeinde ein Projekt starten oder mit seiner Familie über brisante Themen rund um HIV und AIDS

sprechen kann.



Stand des HIV und AIDS-Desk mit zwei EBM-Volontärinnen

Als HIV und AIDS-Desk veranstalteten wir eine der morgendlichen Kleingruppen, in denen die Gemeindedelegierten ebenfalls dazu angeleitet wurden, sich konkret in ihrer Umgebung für Menschen einzusetzen, die von HIV und AIDS betroffen sind. Matze nutzte hierzu das Dokumentationsheft, das im vergangenen Jahr ein Volontär über eine unserer stärksten Organisationen, „Bophelong Empilweni Community Project“, erstellt hatte und das Matze zusammen mit der Projektleiterin in den letzten Wochen überarbeitet und auf Englisch übersetzt hatte. Falls bei dem einen oder der anderen Interesse an dem 46seitigen Dokument besteht, meldet euch gerne per Email bei Matze unter dichristin@web.de.

Der wahrscheinlich wichtigste Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit auf der diesjährigen Konferenz war aber sicherlich unsere Kampagne in Zusammenarbeit mit einer lokalen Klinik, in der sich Delegierte kostenlos einem Gesundheitscheck unterziehen konnten, der auch einen HIV-Test enthielt.

2



EBM International
Gottfried-Wilhelm-Lehmann Strasse 4
Wustermark OT Elstal
033234.74150
info@ebm-international.org
www.ebm-international.org



Die Kampagne erhielt breite Unterstützung auch seitens der lokalen und internationalen Redner. Insgesamt 38 Personen ließen sich testen, was bei etwas 250 TeilnehmerInnen unsere Erwartungen übertraf. Im Großen und Ganzen ist das Thema „HIV-Test“ immer noch mit recht großem Stigma belastet. Oft trauen sich Leute nicht, sich testen zu lassen - aus Angst vor dem Ergebnis oder aus Angst, gesehen zu werden und dass dies als Geständnis für promiskuitives Verhalten verstanden wird.

Die Kampagne sollte dazu dienen, dass Leute einen HIV-Test als normalen Bestandteil eines verantwortlichen Lebensstils ansehen, dass sie stolz darauf sind, ihren Status zu wissen und dass sie auch andere in ihren Gemeinden dazu ermutigen, sich testen zu lassen. Wir jedenfalls sind ermutigt von dem Ergebnis und dem positiven Feedback und planen, auf der nächsten Konferenz eine ähnliche Kampagne durchzuführen.



Matze beim Gesundheitscheck in der mobilen Klinik

Familienzeit!

Gerade sind wir im Büro, um von der Bundeskonferenz auspacken, aufzuräumen und uns vom restlichen Team zu verabschieden. Unglaublich, aber wahr – die Arbeit für dieses Jahr ist getan und vor uns liegen Ferien! Ab Januar bricht für uns als Familie auch eine neue Zeit an: Noa wird nach längerem Hin- und Herüberlegen in die Deutsche Schule Johannesburg gehen. Das heißt auch, dass unser Tag in Zukunft um 5.30h anfängt, denn der Schulbus fährt um 6.30h. Anfang Dezember war Noa bereits ein paar Mal in der Jungschar der Deutschen Stadtmission und sogar auf einer sechstägigen Freizeit. Dort hat sie einige Kinder aus ihrer zukünftigen Jahrgangsstufe an der Deutschen Schule kennen gelernt. Leif wird ebenfalls ab Januar halbtags in einen Kindergarten gehen. Gerne dürft ihr für diese Neuanfänge beten, dass sich die Kinder gut und schnell eingewöhnen und Freunde finden.

Jetzt aber erst einmal allen eine gesegnete Weihnachtszeit ohne Stress und mit viel Zeit zum Besinnen auf den, der uns als Kind in der Krippe nahe kommen will. Wir wünschen allen, dass Weihnachten dieses Jahr dazu dient, dass Gott sich euch auf neue Art und Weise zeigt. Und natürlich wünschen wir allen ein erlebnisreiches, gesegnetes Jahr 2011!

Sommerliche Weihnachtsgrüße aus Südafrika von Matze, Esther, Noa und Leif